

## **Bericht**

### **des Ausschusses für volkswirtschaftliche Angelegenheiten betreffend das Strategische Wirtschafts- und Forschungsprogramm "Innovatives OÖ 2020"**

[Landtagsdirektion: L-2013-349716/2-XXVII,  
miterledigt [Beilage 977/2013](#)]

#### **I. Ausgangssituation**

1. Der globale Wettbewerb ist die Herausforderung, der sich die einzelnen Regionen stellen müssen. Forschung und Innovation sind die Säulen einer leistungsstarken und wettbewerbsfähigen Wirtschaft Oberösterreichs. Daher müssen wir die Innovationskraft zielgerichtet verstärken, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft ausbauen und so für Wachstum und damit für Arbeitsplätze und Wohlstand sorgen.
2. Das beiliegende Strategische Wirtschafts- und Forschungsprogramm "Innovatives OÖ 2020" (Fassung vom Oktober 2013) soll die Leitlinie für die oö. Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik sein.
3. Das Strategische Wirtschafts- und Forschungsprogramm für Oberösterreich "Innovatives OÖ 2020" wurde von der Abteilung Wirtschaft des Landes Oberösterreich in Zusammenarbeit mit der OÖ Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H und der Upper Austrian Research GmbH koordiniert.
4. Nach drei Strategischen Programmen für Oberösterreich im Zeitraum von 1998 bis 2013 wurde ein neues Strategisches Wirtschafts- und Forschungsprogramm "Innovatives OÖ 2020" für die Jahre 2014 bis 2020 ausgearbeitet. Das vorliegende Programm folgt dem technologiepolitisch modernen Ansatz der vertikalen Ausrichtung in Form der konsequenten Orientierung entlang der Innovationskette Bildung-Forschung-Wirtschaft innerhalb definierter Aktionsfelder.
5. Aufbauend auf den Kernstrategien Standortentwicklung, industrielle Marktführerschaft, Internationalisierung und Zukunftstechnologien wurden - abgeleitet aus den Entwicklungen der europäischen Forschungspolitik und den technologischen Kernkompetenzen - fünf Aktionsfelder für Oberösterreich definiert.

6. Diese fünf Aktionsfelder, nämlich Industrielle Produktionsprozesse, Energie, Gesundheit/Alternde Gesellschaft, Lebensmittel/Ernährung und Mobilität/Logistik ermöglichen eine intelligente Spezialisierung und bieten außerdem den nötigen Freiraum für die sieben Jahre gültige Strategie.
7. Erstmals wurde zur Findung der Themen und Maßnahmen eine Interessensbekundung durchgeführt. Mehr als 550 Einreichungen belegen, wie kreativ und zukunftsweisend die Oö. Innovations-Community ist. Auch das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) bestätigte in einer Ex-ante-Evaluierung, dass Oberösterreich auf die richtigen Aktionsfelder setzt.

## **II. Zielsetzung**

Vier ausformulierte Kernstrategien (Standortentwicklung, Industrielle Marktführerschaft, Internationalisierung, Zukunftstechnologien) bilden die Basis des Programms. Sie wurden abgeleitet von den Strategien auf EU-Ebene, den Vorgaben des Rates für Forschung und Technologieentwicklung in Österreich und den grundstrategischen Empfehlungen des Rates für Forschung und Technologie für Oberösterreich (RFT OÖ).

1. Standortentwicklung
  - a) Um im Wettbewerb die besten Köpfe in Wissenschaft und Wirtschaft zu gewinnen, muss Oberösterreich den Standort weiterentwickeln und die Wettbewerbsvorteile weiter ausbauen.
  - b) Oberösterreich bekennt sich zur Stärkung von Wissenschaft und Forschung als Basis einer zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung.
2. Industrielle Marktführerschaft
  - a) Nachhaltige Arbeitsplätze können nur geschaffen werden, wenn Wissen in vermarktbarere Produkte und Dienstleistungen umgewandelt wird. Forschung und Entwicklung soll daher in Oberösterreich primär in jenen Bereichen vorangetrieben werden, in denen es auch Stärkefelder der oö. Unternehmen gibt.
  - b) Für Oberösterreich sind wissensbasierte Geschäftsmodelle und der produzierende Sektor mit einer hohen Exportorientierung von besonderer Bedeutung. Um langfristig wettbewerbsfähig zu sein, muss Oberösterreich daher in die Entwicklung effizienter, adaptiver Produktionssysteme der Zukunft in Verbindung mit neuen wissensbasierten Dienstleistungen investieren.
  - c) Die globalen gesellschaftlichen Herausforderungen bilden den Rahmen für die Identifikation von Nischen, in denen langfristige Themen und Technologieführerschaft anzustreben sind.
  - d) Entscheidend für die Erreichung von Wettbewerbsvorteilen ist die Geschwindigkeit der Diffusion von neuen Technologien in die Anwendung in neuen Prozessen und Produkten. Maßnahmen zur Beschleunigung dieser Diffundierung sind daher den jüngsten Entwicklungen anzupassen. Die gesamte Kette der Innovation Chain ist dabei vorrangig zu betrachten. Zu den bewährten Ansätzen gehören innovative Modelle des

Technologietransfers, die Weiterentwicklung der Cluster und eine intelligente Projekt- und Strukturförderung. Neue Ansätze zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen im Rahmen von Open Innovation und der steigenden Bedeutung der Creative Communities sind zu erarbeiten.

### 3. Internationalisierung

- a) Die internationale Ausrichtung im Bildungs-, Forschungs- und Wirtschaftsbereich ist auszubauen und der Bekanntheitsgrad des Wirtschafts- und Forschungsraumes Oberösterreich ist zu erhöhen. Durch internationale Zusammenarbeit mit anderen Regionen sind langfristige strategische Allianzen zu bilden.
- b) Aktivitäten heimischer Unternehmen zur Internationalisierung sind zu unterstützen. Gleichzeitig ist die Ansiedlung internationaler Exzellenz und die Etablierung von Forschungsheadquartern internationaler Unternehmen in Oberösterreich zu forcieren.

### 4. Zukunftstechnologien

- a) Es sind Voraussetzungen zu schaffen, um die globalen Zukunftstrends zu erkennen und ihnen frühzeitig mit neuen Technologien und Strategien Rechnung zu tragen.
- b) Außerdem ist generell das Bewusstsein für die Bedeutung von Forschung und Entwicklung in der Gesellschaft durch eine nachhaltige Verbesserung des Ansehens von TechnikerInnen und ForscherInnen zu stärken und damit einer Skepsis gegenüber Technik entgegenzuwirken. Unternehmer- und Forschergeist ist bereits in der sekundären und tertiären Bildung zu fördern.

## III. Themenfelder

Ausgehend von den Entwicklungen in der europäischen Wirtschafts- und Forschungspolitik und den großen gesellschaftlichen Herausforderungen wurden fünf Aktionsfelder für Oberösterreich abgeleitet:

- Industrielle Produktionsprozesse
- Energie
- Gesundheit/Alternde Gesellschaft
- Lebensmittel/Ernährung
- Mobilität/Logistik

In jedem der Aktionsfelder wurden unter Federführung von Vertretern des RFT OÖ und unter Einbindung externer Experten die langfristigen Ziele 2020 für Oberösterreich erarbeitet. Innerhalb der Aktionsfelder bilden die strategischen Ziele 2020, die Themen und Maßnahmen die Logik der Innovationskette - also Bildung, Forschung und Wirtschaft - ab und sind aufeinander abgestimmt. Wichtig ist, dass Maßnahmen in den Bereichen Bildung und Forschung konsequent im Zusammenwirken mit deren Anwendbarkeit in der Wirtschaft entwickelt bzw. Anforderungen der Wirtschaft in den Schwerpunktsetzungen der Bildung und Forschung berücksichtigt wurden.

#### **IV. Weitere Vorgangsweise**

Auf Grund der Empfehlung des Rates für Forschung und Technologie in Oberösterreich an die Oberösterreichische Landesregierung und den Oberösterreichischen Landtag, das vorliegende Strategische Wirtschafts- und Forschungsprogramm "Innovatives OÖ 2020" anzunehmen, wird der Oö. Landesregierung die Genehmigung dieses Programms und die Weiterleitung an den Oö. Landtag empfohlen.

**Der Ausschuss für volkswirtschaftliche Angelegenheiten beantragt, der Oberösterreichische Landtag möge beschließen:**

**Das Strategische Wirtschafts- und Forschungsprogramm "Innovatives OÖ 2020", das der Vorlage der Oberösterreichischen Landesregierung vom 4. November 2013 ([Beilage 977/2013](#) zu den Wortprotokollen des Oö. Landtags, XXVII. GP) als Subbeilage angeschlossen war, wird zur Kenntnis genommen.**

Linz, am 21. November 2013

**Hingsamer**  
Obmann

**KommR Lackner-Strauss**  
Berichterstatterin